



„Musik ist Leben“ - und nationale Identität?

Eine Untersuchung des traditionellen Musikstils Schaschmaqom als Mittel der Retraditionalisierung in Tadschikistan von September 2016 bis Januar 2017



Durchgeführt von Leila Proft, Email: leila.proft@student.uni-tuebingen.de

Alltag und Unterricht

- Weil ich nicht nur als Beobachter und Zuhörer die Musikwelt Duschanbes miterleben wollte, lernte ich Dutar. Diese zweisaitige Langhalslaute ist eines der Hauptinstrumente des Schaschmaqom. Mein Lehrer spielte in verschiedenen staatlichen und privaten Ensembles. Er nahm mich mit zu Proben und zu Konzerten, vermittelte mir Kontakte zu anderen Musikern und seinen Schülern und vermittelte mir die theoretischen Grundlagen des Schaschmaqom.
- Während meiner Forschung lebte ich zusammen mit einer gleichaltrigen Tadschikin in Duschanbe. Ursprünglich wollte ich bei einer Gastfamilie wohnen, allerdings hat sich diese nicht mehr bei mir gemeldet. Meine Mitbewohnerin hat mir viel über ihr Heimatland, Traditionen und Bräuche erzählt und mir geholfen, zum Beispiel war sie meine Dolmetscherin während Interviews.
- Am Familienleben konnte ich dafür bei meiner Sprachlehrerin teilnehmen. Sie brachte mir nicht nur Russisch bei, sie behandelte mich auch wie eine ihrer Töchter und erzählte mir, was gerade in der Familie wichtig war und welche Probleme es gab. Während unserer gemeinsamen Zeit heirateten ihre zwei Töchter. Die damit zusammenhängenden Prozesse konnte ich entweder miterleben oder wurden mir ausführlich berichtet.

Forschungsprojekt

- Das noch relativ junge Tadschikistan ist bemüht, eine nationale Identität herzustellen. Das geschieht vor allem durch eine Retraditionalisierung. So wird von institutioneller Seite der Fokus vor allem auf alte traditionelle Musik wie Schaschmaqom gelegt, neuere Stile werden bewusst außer Acht gelassen. Aus diesen Beobachtungen entwickelte ich folgende Frage: „Hören und praktizieren junge Menschen in Duschanbe hauptsächlich traditionelle Musik und stiftet diese Musik eine tadschikische Identität?“
- Um diese Frage zu beantworten, führte ich Interviews und Gespräche mit Musikern. Hauptsächlich konzentrierte ich mich auf die Altersgruppe zwischen 17 und 24 Jahren. Außerdem wendete ich die Methode der Teilnehmenden Beobachtung bei Konzerten und Proben an und verfolgte das Musikprogramm der lokalen Radio- und Fernsehsender.
- Eigentlich wollte ich auch ein Praktikum bei der Aga Khan Music Initiative (AKDN) machen. Davon hatte ich mir erhofft, einen leichteren Einstieg ins Feld zu haben. Allerdings wurde mir vor Ort mitgeteilt, dass es leider keine Aufgabe für mich gäbe. Deshalb konzentrierte ich mich nur auf mein Forschungsprojekt. Die Mitarbeiter der AKDN unterstützten mich dennoch sehr, indem sie mir bei bürokratischen Hürden und der Kontaktaufnahme zu Musikern halfen.

Ergebnisse und persönliche Erkenntnisse:

- Es stellte sich heraus, dass an Musikschulen vor allem traditionelle Instrumente unterrichtet werden. Auch in öffentlichen Verkehrsmitteln, im Radio und bei Veranstaltungen wird traditionelle Musik gespielt, in den lokalen Bussen ist das Spielen von russischem Rap sogar verboten. Die Regierung versucht dafür zu sorgen, dass alle Einwohner die Musik hören, die in ihren Augen in diesem Land gespielt werden sollte. Junge Menschen hören Schaschmaqom, schließlich kommen sie damit immer wieder in Kontakt. Außerdem sagen sie auch, dass sie als Tadschiken „tadschikische“ Musik hören. Allerdings können sie speziell mit Schaschmaqom wenig anfangen, weil die Texte alt und sehr philosophisch und deshalb schwer verständlich sind. Stattdessen hören sie zum persönlichen Vergnügen eher populäre Musik. Viele der jungen Musiker bringen sich zum Beispiel Gitarre Spielen selbst bei.
- Persönlich habe ich festgestellt, dass es vor allem wichtig ist, flexibel zu bleiben und spontan auf bestimmte Gegebenheiten zu reagieren. Die Planung im Vorfeld ist zwar nützlich, allerdings sollte man bereit sein, umzudenken. Weil ich mein Praktikum nicht machen konnte und mir zunächst einen anderen Wohnort suchen musste, hat alles etwas länger gedauert und ich musste eine neue Herangehensweise finden. Trotzdem bin ich zu Ergebnissen gekommen, die für meine Forschungsfrage und für mich persönlich hilfreich und wichtig waren.



Dutarunterricht bei Brojiddin Juraev



Schaschmaqom Konzert im Opernhaus Duschanbe



Musikwettbewerb des Fernsehsenders Panwin